

Baudirektion übergeht den Landrat

Sek Hinterzweien soll erweitert werden Der Kanton Baselland hat einen Projektwettbewerb für ein neues Sekundarschulgebäude in Muttenz gestartet. Doch der Landrat hat die Projektierung noch gar nicht bewilligt.

Thomas Dähler

Der Bericht der Bau- und Planungskommission zur heute traktandierten Vorlage über die Projektierung des Erweiterungsbaus für die Sek Hinterzweien hat es in sich: Im Laufe der Diskussion in der Kommission über die mögliche Priorisierung von Holz als Baustoff mussten die Vertreter der Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) erklären, dass die Spielregeln nicht mehr geändert werden könnten, weil der Wettbewerb bereits gestartet sei – ohne den Beschluss des Landrats abzuwarten.

Die Kommission habe dies «mit Erstaunen» zur Kenntnis genommen. Gerechtfertigt hat die Verwaltung ihr Vorpfehlen mit dem Hinweis, dass vom gesamten Planungskredit von 2,95 Millionen Franken bereits 300'000 Franken für die strategische Planung bewilligt worden sind. Den Wettbewerb bereits ausgeschrieben habe die BUD, weil die Vorlage «verzögert» vor den Landrat komme und beim Wettbewerbsverfahren «zahlreiche zeitliche Abhängigkeiten» bestünden. Geplant ist, den Baukredit in der zweiten Hälfte 2024 zu verabschieden und das Gebäude Anfang 2028 in Betrieb zu nehmen.

Nur noch eine Sek

Trotz dieser Dissonanzen beantragt die Bau- und Planungskommission dem Landrat mit zehn zu null Stimmen, die 2,65 Millionen Franken für die Projektierung des zusätzlichen Baus zur bereits sanierten Schule zu bewilligen. Es ist dies der erste Schritt zur Zusammenlegung der heute in die Standorte Hinterzweien und Gründen aufgeteilten Sek Muttenz. Ausserdem kann das Projekt die Arbeit der 27 Klassen und der einen zusätzlichen Sportklasse räumlich und betrieblich verbessern.

Die Sekundarschule Gründen im Polyfeld kann danach abge-



Mit einem zusätzlichen Gebäude kann die Sek Hinterzweien in Muttenz an einem einzigen Standort konzentriert werden. Foto: Dominik Plüss

rissen werden. Sie ist 1955 gebaut worden und heute sanierungsbedürftig. Sie kann jedoch für die neun dort stationierten Klassen noch bis zur Inbetriebnahme des Neubaus in Hinterzweien betrieben werden.

Für den Neubau Hinterzweien in Muttenz diskutierte die Bau- und Planungskommission, ob für die Ausführung der Baustoff Holz vorgegeben werden solle – gemäss den Langfristzielen des Regierungsrats und gemäss weiteren Forderungen aus dem Landrat. Dagegen wurde ins Feld geführt, dass die Wirtschaftlichkeit oder auch architektonische Argumente dagegen sprechen könnten. Eine Holzbauwei-

se oder Teile der Konstruktion in Holz seien auch dann möglich, wenn dies im Wettbewerbsverfahren nicht vorgegeben werde.

Die Vertreterin und die Vertreter der BUD von Regierungsrat Isaac Reber (Grüne) erläuterten, bei jedem Projekt müsse Holz aus Baustoff erwogen werden. Es bestehe jedoch kein Auftrag, kantonale Bauten ausschliesslich nur noch aus Holz zu realisieren. Holz sei bereits beim Verwaltungsneubau in Liestal und bei den Sekundarschulen in Pratteln und Allschwil vorgesehen. Mit den drei Projekten könnten vorerst auch Erfahrungen gesammelt werden.

Im Verlaufe des Wettbewerbs solle die Frage nach dem Bau-

Die Kreditvorlage winkte die Kommission einstimmig durch.

stoff Holz dennoch erläutert werden, befand die Mehrheit der Kommission des Landrats. Sie beschloss mit zehn zu drei Stimmen, dies bei der Fragebeantwortung einfließen zu lassen. Holz sei wünschenswert, für den Wettbewerbserfolg aber nicht zwingend. Die Kreditvorlage winkte die Kommission einstimmig durch, ergänzte jedoch den von der Regierung vorgeschlagenen Beschluss. Um eine neuerliche Überraschung auszuschliessen, wird die BUD verpflichtet, die Kommission des Parlaments vor Beginn des Bauprojekts über den Stand der Planung und die Vorgaben für die weitere Projektierung zu informieren.